

PFLEGESTATISTIK 2005

Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung Deutschlandergebnisse

2005

Erscheinungsfolge: 2-jährlich
Erschienen am 01. Februar 2007
Artikelnummer: 5224001059004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe Soziales, Reiner Rottländer, Telefon: +49 (0) 1888 644 8143 ;
Heiko Pfaff, Telefon: +49 (0) 1888 644 8106 Fax: +49 (0) 1888 644 8994 oder E-Mail: pflege@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

| Inhalt | Seite |
|---|-------|
| Zum Hintergrund der Statistik | 3 |
| Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse | 4 |
| 1. Die Pflegebedürftigen | 4 |
| 2. Die Situation in den ambulanten Pflegediensten | 5 |
| 3. Die Situation in den Pflegeheimen | 7 |
| Begriffserläuterungen | 10 |
| Graphik: „Eckdaten“ der Pflegestatistik 2005 | 11 |
| Ergebnistabellen: | 12 |
| 1. Pflegebedürftige zum Jahresende 2005 | |
| 1.1 Art der Versorgung | 12 |
| 1.2 Alter und Pflegequote | 13 |
| 2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005 | |
| 2.1 Art (Angebot der Einrichtungen) und Träger | 14 |
| 2.2 Größe der Dienste nach Träger – Pflegebedürftige je Pflegedienst | 15 |
| 2.3 Personal nach Beschäftigungsverhältnis, Tätigkeitsbereich und Arbeitsanteil für den Pflegedienst | 16 |
| 2.4 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich | 17 |
| 3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005 | |
| 3.1 Organisation (Angebot der Einrichtung) und Träger | 18 |
| 3.2 Größe der Heime nach Träger – Pflegebedürftige je Pflegeheim | 19 |
| 3.3 Heime nach dem Pflegeangebot sowie Art und Auslastung der verfügbaren Plätze | 20 |
| 3.4 Pflegebedürftige und Vergütung | 21 |
| 3.5 Personal nach Beschäftigungsverhältnis, Tätigkeitsbereich und Arbeitsanteil für das Pflegeheim | 22 |
| 3.6 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich | 23 |
| 4. Zeitreihe – Ausgewählte Merkmale (1999 – 2005) | 24 |
| EXKURS: Zahl der Pflegebedürftigen – Abweichungen zu den Ergebnissen der sozialen und privaten Pflegeversicherung | 25 |

Zeichenerklärung: - = nichts vorhanden
 X = Nachweis ist nicht sinnvoll

Zum Hintergrund der Statistik

- Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit dem Dezember **1999 2-jährlich** durchgeführt.
- Ziel der Statistik ist es, Daten zum **Angebot** von und der **Nachfrage** nach **pflegerischer Versorgung** zu gewinnen. Es werden daher Daten über die Pflegebedürftigen sowie über die Pflegeheime und ambulanten Dienste einschließlich des Personals erhoben.
- Die Statistik setzt sich aus **zwei Erhebungen** zusammen: Zum einen werden die ambulanten und stationären **Pflegeeinrichtungen** befragt, zum anderen liefern die **Spitzenverbände** der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung Informationen über die Empfänger von **Pflegegeldleistungen** – also die meist von Angehörigen gepflegten Leistungsempfänger.
- Der **Erhebungstichtag** für die Erhebung bei den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist der 15.12; der für die Pflegegeldempfänger – organisatorisch bedingt davon abweichend - der 31.12.
- Die Definitionen und Abgrenzungen der Statistik beruhen auf dem **Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)**. Die Rechtsgrundlage für die Statistik bildet ebenfalls das SGB XI (§ 109 Abs. 1 in Verbindung mit der Pflegestatistikverordnung vom 24.11.1999, BGBl. I S. 2282).
- Seit dem 01.04.1995 gibt es Leistungen aus der Pflegeversicherung für ambulant versorgte Pflegebedürftige; für stationär Versorgte seit dem 01.07.1996.
- **Berichte** über die Pflegestatistik **2001** und **2003** sowie die **Lebenslagen Pflegebedürftiger** anhand des **Mikrozensus 1999, 2003** sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter:
http://www.destatis.de/allg/d/veroe/d_pflege99.htm zu finden. Hier sind auch die **Qualitätsberichte** zur Pflegestatistik eingestellt.
- Die Berichte über die **Pflegestatistik 1999** sowie die **Erhebungsbögen** und **Erläuterungen** der Statistik können Sie kostenlos per E-Mail bei uns anfordern (pflege@destatis.de). Zudem können wir auch weitere **Standardtabellen** auf Bundesebene kostenlos zur Verfügung stellen.
- Ergebnisse in tiefer **regionaler Gliederung** (z. B. Kreise und Regierungsbezirke) bietet das jeweils zuständige Statistische Landesamt. Eine gemeinsame Veröffentlichung mit **Kreisergebnissen** der Erhebung 2003 kann ebenfalls unter obiger Internetadresse abgerufen werden.

Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse:

1. Die Pflegebedürftigen

Im Dezember 2005 waren 2,13 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI); die Mehrheit (68%) waren Frauen. 82% der Pflegebedürftigen waren 65 Jahre und älter; 33% 85 Jahre und älter.

Über 2 Millionen Pflegebedürftige

Mehr als zwei Drittel (68% bzw. 1,45 Millionen) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon erhielten 980.000 Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld, das bedeutet, sie wurden in der Regel zu Hause allein durch **Angehörige** gepflegt. Weitere 472.000 Pflegebedürftige lebten ebenfalls in Privathaushalten. Bei ihnen erfolgte die Pflege jedoch zum Teil oder vollständig durch ambulante **Pflegedienste**. 32% (677.000) wurden in **Pflegeheimen** betreut.

Mehr als zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt

Gegenüber 2003 hat die Zahl der Pflegebedürftigen um insgesamt 2,5% bzw. 52.000 Personen zugenommen. Die Zunahme ist überdurchschnittlich bei den Pflegebedürftigen der Pflegestufe I (+ 3,9% bzw. 40.000), aber auch bei den Pflegestufen II und III ist ein Anstieg um rund +0,5% (4.000) bzw. 1,7% (5.000) zu verzeichnen.

2% mehr Pflegebedürftige als 2003.

Die Daten zeigen - wie auch in den Vorjahren - einen Trend hin zur „professionellen“ Pflege in Pflegeheimen und durch ambulante Pflegedienste: So ist die Anzahl der in Heimen Versorgten um 5,7% (36.000) und die durch ambulante Dienste Betreuten um 4,8% (21.000) gestiegen, während die „reinen“ Pflegegeldempfänger um 0,6% (6.000) abnahmen. Im Vergleich zu 1999 beträgt der Anstieg in den Heimen 18,0% (+ 103 000); bei den ambulanten Pflegediensten 13,5% (+ 56 000) und der Rückgang bei den Pflegegeldempfängern 4,6% (- 47 000). Durch diese Entwicklung sank auch der Anteil der zu Hause Versorgten von 71,6% im Jahr 1999 über 69,2% (2003) auf nun 68,2%.

Weiterhin Trend zur professionellen Pflege

Anteil der zu Hause versorgten rückläufig

Von den zu Hause Versorgten waren im Dezember 2005 63% Frauen. Der **Frauenanteil** im Heim war mit 77% deutlich höher. Die Heimbewohner waren zudem **älter** als die zu Hause Gepflegten: Bei den Heimbewohnern war ungefähr die Hälfte (46%) 85 Jahre und älter, bei den zu Hause versorgten ca. ein

Viertel (27%). **Schwerstpflegebedürftige** wurden zudem eher im Heim versorgt: Der Anteil der Pflegebedürftigen der Stufe III (höchste Pflegestufe) betrug im Heim 21% – bei den zu Hause Versorgten 10%.

Mit zunehmendem **Alter** sind Menschen i. d. R. eher pflegebedürftig. Während bei den 70- bis unter 75-Jährigen „nur“ jeder zwanzigste (5%) pflegebedürftig war, wurde für die 90- bis unter 95-Jährigen die höchste Pflegequote ermittelt: Der Anteil der Pflegebedürftigen an allen Menschen dieser Altersgruppe betrug dabei 61%. Auffallend ist, dass Frauen ab ca. dem achtzigsten Lebensjahr eine deutlich höhere Pflegequote aufwiesen – also eher pflegebedürftig sind als Männer dieser Altersgruppen. So beträgt z. B. bei den 90- bis unter 95-jährigen Frauen die Pflegequote 66%, bei den Männern gleichen Alters hingegen „nur“ 44% (*siehe Tabelle 1.1 und 1.2 sowie die Zeitreihe in Tabelle 4*).

Während bei den 70- bis unter 75-Jährigen „nur“ jeder zwanzigste (5%) pflegebedürftig war,...

... beträgt die Quote für die 90- bis unter 95-jährigen 61%.

2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005

Von den insgesamt 11.000 zugelassenen ambulanten Pflegediensten befand sich die Mehrzahl in **privater Trägerschaft** (6.300 bzw. 58%); der Anteil der freigemeinnützigen Träger (z. B. DIAKONIE oder CARITAS) betrug 41%. Öffentliche Träger hatten – entsprechend dem Vorrang der anderen Träger nach dem SGB XI – einen Anteil von lediglich 2%.

11.000 ambulante Dienste – 58% in privater Trägerschaft

Fast alle ambulanten Pflegedienste (97%) boten neben den Leistungen nach SGB XI auch **häusliche Krankenpflege** oder Hilfe nach dem SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) an. 9% der Pflegedienste waren organisatorisch an Wohneinrichtungen angeschlossen; 6% an ein Pflegeheim (*siehe Tabelle 2.1*).

97% der ambulanten Dienste boten auch häusliche Krankenpflege an

Im Schnitt betreute ein Pflegedienst 43 **Pflegebedürftige**. Die privaten Dienste waren kleiner – hier wurden 32 Pflegebedürftige je ambulanten Dienst betreut. Die Pflegedienste unter freigemeinnütziger Trägerschaft versorgten dagegen im Durchschnitt ungefähr doppelt so viele Pflegebedürftige (58 je ambulanten Dienst) (*siehe Tabelle 2.2*).

Im Schnitt betreute ein Pflegedienst 43 Pflegebedürftige

Insgesamt arbeiteten in den ambulanten Pflegediensten 214.000 Personen im Rahmen des SGB XI. (Dies entspricht bei einer Gewichtung nach der jeweiligen Arbeitszeit ungefähr 140.000 Vollzeitäquivalenten). Die Mehrzahl der beschäftigten Personen (88%) war **weiblich**.

214.000 Beschäftigte, 88% davon Frauen

Die Mehrheit des Personals (71%) war **teilzeitbeschäftigt**. Jeder vierte (26%) Beschäftigte arbeitete Vollzeit; 2.600 junge Männer leisteten in den ambulanten Pflegediensten ihren Zivildienst (1%). Die restlichen Arbeitskräfte (2%) waren Auszubildende, Praktikanten/-innen oder Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr.

Die Mehrheit des Personals (71%) war teilzeitbeschäftigt.

Der Haupteinsatzbereich des Personals war die **Grundpflege**: Hier hatten zwei Drittel (69%) der Beschäftigten ihren Arbeitsschwerpunkt. Als Pflegedienstleitung fungierten 6% des Personals; ein Siebtel (14%) des Personals erbrachte hauswirtschaftliche Versorgung; jeder zwanzigste (5%) Mitarbeiter war für die Verwaltung oder Geschäftsführung des Dienstes tätig.

Zwei Drittel (69%) der Beschäftigten hatten Arbeitsschwerpunkt in der Grundpflege.

Ausschließlich für den Pflegedienst im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes (**SGB XI**) arbeiteten lediglich 19% des Personals. Die anderen waren zu einem gewissen Anteil auch für **andere Bereiche**, d. h. außerhalb der Leistungen nach dem Pflegegesetz – z. B. der häuslichen Krankenpflege nach dem SGB V – tätig (*siehe Tabelle 2.3*).

*Mehr als vier Fünftel des Personals auch für Leistungsbe-
reiche neben dem SGB XI
tätig.*

Die Pflegestatistik bietet außerdem Informationen über die **Berufsabschlüsse**, insbesondere in den Pflege- und Heilberufen. Die meisten in den ambulanten Pflegediensten Beschäftigten hatten dabei eine Ausbildung als Krankenschwester/Krankenpfleger oder Altenpfleger/in. So hatte die Mehrzahl (63%) von den in der Grundpflege Tätigen entweder einen Abschluss als Krankenschwester/Krankenpfleger (38%), Altenpfleger/-in (22%) oder Kinderkrankenschwester bzw. -pfleger (3%). Bezieht man die Pflegedienstleitung ein, dann hatten 66% der in diesen beiden Bereichen Tätigen einen entsprechenden Abschluss (*siehe Tabelle 2.4*).

*Die Meisten hatten eine Aus-
bildung als Krankenschwes-
ter/Krankenpfleger oder Al-
tenpfleger/in.*

Gegenüber 2003 hat die Bedeutung der Versorgung durch die ambulanten Dienste zugenommen: Die Zahl der ambulanten Dienste stieg um 3,4%; die Zahl der ambulant Versorgten nahm um 4,8% bzw. 21.000 zu. Etwas überdurchschnittlich ist auch hier der Anstieg (15.000 bzw. 6,8%) bei den Pflegebedürftigen der **Pflegestufe I** (*siehe Tabelle 1.1 und 2.1 sowie Tabelle 4*).

*Gegenüber 2003 hat die Be-
deutung der Versorgung
durch die ambulanten Diens-
te zugenommen.*

Die Personalzahl stieg im gleichen Zeitraum um 6,7% bzw. 13.000 Beschäftigte. Der Anstieg fällt vor allem bei den **geringfügig Beschäftigten** (5.000 bzw. 12,7%) und bei den - mit **über 50%** der regulären Arbeitszeit – **Teilzeitbeschäftigten** (7.000 bzw. 12,1%) auf. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist hingegen rückläufig (- 1.000 bzw. - 2,0%). Für die Versorgung der Pflegebe-

dürftigen ist insbesondere das Personal in der Grundpflege wichtig: Hier ist insgesamt eine Zunahme von 9,2% bzw. 12.000 Beschäftigten feststellbar; bei den Teilzeitbeschäftigten in der Grundpflege von 13,4% bzw. 13.000 Beschäftigten (siehe Tabelle 2.3 und 2.4).

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005

Bundesweit gab es im Dezember 2005 rund 10.400 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime. Die Mehrzahl der Heime (55% bzw. 5.700) befand sich in freigemeinnütziger **Trägerschaft** (z. B. DIAKONIE oder CARITAS); der Anteil der privaten betrug 38% - er liegt somit niedriger als im ambulanten Bereich. Öffentliche Träger haben, wie im ambulanten Bereich, den geringsten Anteil (7%).

Rund 10.400 Pflegeheime - 55% in freigemeinnütziger Trägerschaft

Bei jedem fünften (19%) Heim war neben dem Pflegebereich auch ein **Altenheim** oder **betreutes Wohnen** organisatorisch angeschlossen. Dort werden hauptsächlich alte Menschen betreut, die keine Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten (siehe Tabelle 3.1).

Bei jedem fünften (19%) Heim war auch ein Altenheim oder betreutes Wohnen angeschlossen

In der deutlichen Mehrheit (93%) der Heime wurden **überwiegend ältere Menschen** versorgt; in 2% der Heime vor allem behinderte Menschen. Bei 3% der Heime stand die geronto-psychiatrische bzw. die Versorgung psychisch Kranker im Mittelpunkt. Bei 1% der Heime wurden überwiegend Schwerkranke oder Sterbende versorgt.

Deutliche Mehrheit (93%) der Heime versorgt überwiegend ältere Menschen

Im Schnitt betreute ein Pflegeheim 65 **Pflegebedürftige**; auch hier im stationären Bereich betreiben die privaten Träger eher kleine Einrichtungen: Im Mittel wurden in den privaten Heimen 53 Pflegebedürftige betreut; hingegen bei den freigemeinnützigen 71 Pflegebedürftige und den öffentlichen Heimen 80 (siehe Tabelle 3.2).

Im Schnitt betreute ein Pflegeheim 65 Pflegebedürftige

Die meisten Heime (9.400) boten **vollstationäre Dauerpflege** an. Das Angebot der anderen Heime setzt sich entweder aus Kurzzeitpflege und/oder Tages- sowie Nachtpflege zusammen. Auch hinsichtlich der Zahl der Plätze dominiert die Dauerpflege – von den insgesamt 757.000 Plätzen entfallen 726.000 (96%) auf die vollstationäre Dauerpflege. Die meisten Plätze bei der Dauerpflege (385.000) befanden sich dabei in **1-Bett-Zimmern**; 329.000 Plätze waren in 2-Bettzimmern. Das Platzangebot im Dauerpflegebereich war

Die meisten Heime (9.400) boten vollstationäre Dauerpflege an.

dabei zu 89% mit Pflegebedürftigen nach dem SGB XI **ausgelastet**. Vollstationäre Dauerpflege erhielten folglich zum 15.12.2005 insgesamt 644.000 Pflegebedürftige. Nicht einbezogen in die Erhebung sind dabei Bewohner der so genannten Pflegestufe „0“. Bewohner der Pflegestufe 0 weisen i. d. R. einen Hilfebedarf unterhalb der Leistungsvoraussetzung der Pflegeversicherung auf. Kurzzeitpflege erhielten 13.000 Pflegebedürftige; Tagespflege 19.000; Nachtpflege lediglich 18 Pflegebedürftige.

Der Pflegesatz für vollstationäre Dauerpflege in der Pflegeklasse III betrug im Durchschnitt 70 Euro pro Tag; der für Unterkunft und Verpflegung 19 Euro pro Tag. Monatlich sind somit für Pflege und Unterbringung in der höchsten Pflegestufe an das Heim ca. 2.710 Euro als **Vergütung** zu entrichten. (Die Berechnung des Monatsbetrags erfolgt hier mit 30,4 Tagessätzen). Hinzu kommen können Ausgaben für Zusatzleistungen und gesondert berechenbare Investitionsaufwendungen (*siehe Tabelle 3.3 und 3.4*).

Monatliche Vergütung für Pflege und Unterbringung in der Pflegeklasse III beträgt ca. 2.710 Euro

In den Heimen waren insgesamt 546.000 Personen beschäftigt. (Dies entspricht bei einer Gewichtung nach der jeweiligen Arbeitszeit ungefähr 405.000 Vollzeitäquivalenten). Die Mehrzahl (85%) der beschäftigten Personen war **weiblich**.

546.000 Beschäftigte - 85% waren Frauen

38% der Beschäftigten arbeitete **Vollzeit** – also ein deutlich höherer Anteil als im ambulanten Bereich. Teilzeitkräfte machten mehr als die Hälfte (54%) der Beschäftigten aus. Auszubildende, Praktikanten/-innen und Schüler/-innen hatten im stationären Bereich eine stärkere Bedeutung als im ambulanten Bereich: Sie stellten 32.000 bzw. 6% der Beschäftigten; den Zivildienst leisteten 6.000 junge Männer (1%).

Mehr als die Hälfte (54%) der Beschäftigten waren Teilzeitkräfte

Die meisten Beschäftigten hatten ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich **Pflege und Betreuung**: 68% der Beschäftigten wurden hier eingesetzt. Jeder Fünfte (18%) arbeitete in der Hauswirtschaft; auf Verwaltung, Haustechnik und sonstige Bereiche entfielen zusammen 9% der Beschäftigten; zur sozialen Betreuung war 4% des Personals vorgesehen.

Die meisten Beschäftigten (68%) hatten ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Pflege und Betreuung.

Ausschließlich für das Pflegeheim im Rahmen des **SGB XI** arbeiteten 371.000 Beschäftigte (68%) – ein bedeutend höherer Anteil als im ambulanten Bereich. Die übrigen Beschäftigten waren zum gewissen Anteil auch für andere Bereiche der Einrichtung (z. B. den Altenheimbereich) tätig.

Auch in den Heimen waren Krankenschwester/Krankenpfleger oder Altenpfleger/in die wichtigsten **Ausbildungsabschlüsse**. Zusammen hatte von den im Bereich Pflege und Betreuung Tätigen fast jeder Zweite (48%) entweder einen Abschluss als Altenpfleger/in (32%), Krankenschwester/Krankenpfleger (15%) oder Kinderkrankenschwester bzw. -pfleger (1%) (siehe Tabellen 3.5 und 3.6). Sofern man den Fachkraftbegriff weit fasst und neben den Fachkräften für die Pflege auch die für Betreuung einbezieht, sind von den im Bereich Pflege und Betreuung (hier einschließlich soziale Betreuung) eingesetzten Personen insgesamt ca. 51% Fachkräfte. Als Fachkraft wurden dabei Beschäftigte gezählt, die in der Regel eine mehrjährige spezifische Ausbildung aufweisen; so werden Altenpfleger/-innen als Fachkraft gezählt, Altenpflegehelfer/-innen hingegen nicht (siehe Tabellen 3.5 und 3.6).

Auch in den Heimen waren Krankenschwester/Krankenpfleger oder Altenpfleger/in die wichtigsten Ausbildungsabschlüsse

Gegenüber 2003 hat die Bedeutung der stationären Versorgung zugenommen. Die Zahl der Heime stieg um 7,0% bzw. rund 700; die Zahl der Heime mit vollstationärer Dauerpflege um 7,3% bzw. 640 Heime. Die Zahl der zugelassenen Plätze nahm insgesamt um 6,2% (44.000 Plätze) zu; die Plätze für vollstationäre Dauerpflege ebenfalls um 6,2% (43.000 Plätze). Zunehmend Bedeutung gewinnen dabei die Plätze in **1-Bett Zimmern** (+ 11,7% bzw. 40.000 Plätze) (siehe Tabellen 3.1 und 3.3 sowie Tabelle 4).

Gegenüber 2003 hat die Bedeutung der stationären Versorgung zugenommen.

Bei den stationär versorgten Pflegebedürftigen ist insgesamt ein Anstieg um 5,7% (36.000 Pflegebedürftige) zu verzeichnen. Die Zahl der vollstationär Dauerversorgten nahm dabei um 5,2% bzw. 32.000 zu (siehe Tabellen 3.4).

Das Personal stieg im gleichen Zeitraum um 7,0% bzw. 36.000 Personen. Ein starker Anstieg fand bei den Teilzeitkräften, die **mehr als „halbtags“** tätig sind, um 22.000 Beschäftigte bzw. 15,6% statt. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten hat hingegen um 3,8% bzw. 8.000 Personen abgenommen. Für die Versorgung der Pflegebedürftigen ist insbesondere das Personal des Bereichs **Pflege und Betreuung** wichtig. Hier sind gegenüber 2003 insgesamt 8,4% bzw. 29.000 mehr Personen tätig. Ein gut Teil der Zunahme findet auch in diesem Bereich bei den Teilzeitbeschäftigten mit 25.000 bzw. 15,6% statt (siehe Tabellen 3.5 und 3.6).

Begriffserläuterung

Pflegebedürftige

Erfasst werden Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Generelle Voraussetzung für die Erfassung als Pflegebedürftiger ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III (einschließlich Härtefällen).

Abweichend hiervon sind im stationären Bereich auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einzubeziehen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt. Da in diesen Fällen die Zuordnung der Pflegestufe oftmals erst rückwirkend mit einem Zeitverzug von bis zu sechs Monaten erfolgt, ist dieser Personenkreis bereits zum Erhebungsstichtag mit zu berücksichtigen.

Bei der teilstationären Pflege werden die versorgten Pflegebedürftigen erfasst, mit denen am 15.12. ein Vertrag besteht.

Nicht erfasst werden im vollstationären Bereich die Empfänger von Pflegeleistungen der Hilfe für behinderte Menschen nach § 43 a SGB XI.

Personal

Zum Personalbestand einer Pflegeeinrichtung gehören alle, die dort beschäftigt sind, die also in einem Arbeitsverhältnis zur Pflegeeinrichtung stehen und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach SGB XI erbringen.

Pflegeheime

Statistisch erfasst werden die Pflegeheime, die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

ambulante Pflegedienste

Erfasst werden die ambulanten Pflegedienste, die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

„eingestreute“ Kurzzeitpflege

Plätze (Betten) in der vollstationären Dauerpflege, die kurzfristig flexibel für die Kurzzeitpflege genutzt werden können.

„ECKDATEN“ PFLEGESTATISTIK 2005

2,13 Millionen **Pflegebedürftige** insgesamt

zu Hause versorgt:
1,45 Mill. (68%) durch ...

in Heimen versorgt:
677.000 (32%)

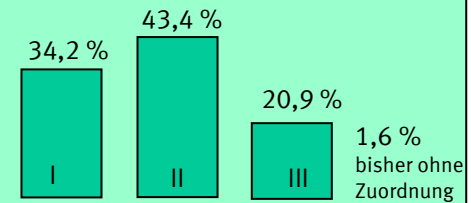
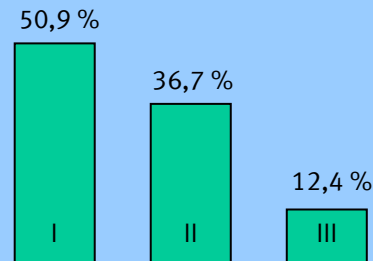
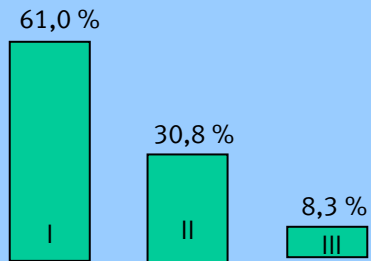
ausschließlich Angehörige:
980.000 Pflegebedürftige

Pflegedienste:
472.000 Pflegebedürftige

- nach Pflegestufen -

- nach Pflegestufen -

- nach Pflegestufen -



durch
11.000 **Pflegedienste**
mit
214.000
Beschäftigten

in
10.400 **Pflegeheimen**
mit
546.000
Beschäftigten

1. Pflegebedürftige zum Jahresende 2005
1.1 Art der Versorgung

| Pflegebedürftige nach Art der Versorgung | Pflegebedürftige | | | Pflegestufe | | | Bisher ohne Zuordnung | Anteil an Pflegebedürftigen insgesamt | jeweiliger Anteil der Pflegestufe III |
|--|------------------|-----------------------|--------------------|------------------|----------------|----------------|-----------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| | Insgesamt | Veränderungen zu 2003 | darunter: weiblich | I | II | III 1) | | | |
| | Anzahl | % | | Anzahl | | | | | |
| Pflegebedürftige zu Hause versorgt..... | 1 451 968 | 1,1 | 63,2 | 837 837 | 474 542 | 139 589 | - | 68,2 | 9,6 |
| davon: | | | | | | | | | |
| allein durch Angehörige 2) | 980 425 | -0,6 | 60,0 | 597 751 | 301 605 | 81 069 | - | 46,1 | 8,3 |
| durch ambulante Pflegedienste | 471 543 | 4,8 | 69,8 | 240 086 | 172 937 | 58 520 | - | 22,2 | 12,4 |
| Pflegebedürftige in Heimen | 676 582 | 5,7 | 77,0 | 231 106 | 293 551 | 141 104 | 10 821 | 31,8 | 20,9 |
| Insgesamt | 2 128 550 | 2,5 | 67,6 | 1 068 943 | 768 093 | 280 693 | 10 821 | 100,0 | 13,2 |
| <i>Veränderungen zu 2003 in %.....</i> | | | | <i>3,9</i> | <i>0,5</i> | <i>1,7</i> | <i>41,4</i> | | |

1) Einschl. Härtefälle.

2) Entspricht den Empfängern /-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Empfänger / -innen von Kombinationsleistungen nach § 38 SGB XI sind dagegen in den ambulanten Pflegediensten enthalten.

1. Pflegebedürftige zum Jahresende 2005

1.2 Alter und "Pflegequote"

| Alter von ... bis unter ... Jahren | Pflegebedürftige | | | | | Anteil an jeweiliger Bevölkerungsgruppe | | | Bevölkerung | | |
|---------------------------------------|------------------|--------------------------|----------------------|-----------|-----------------------|---|----------|----------|-------------|------------|------------|
| | Insgesamt | Veränderungen zu 2003 | davon | | darunter: weiblich | Pflegequote | | | insgesamt | männlich | weiblich |
| | | | zu Hause versorgt | in Heimen | | insgesamt | männlich | weiblich | | | |
| | Anzahl | % | Anzahl | | % | | | | | | |
| unter 15 | 61 687 | - 4,7 | 61 446 | 241 | 25 674 | 0,5 | 0,6 | 0,5 | 11 649 872 | 5 975 547 | 5 674 325 |
| 15 – 60 | 241 412 | 2,1 | 210 471 | 30 941 | 112 053 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 50 248 025 | 25 513 785 | 24 734 240 |
| 60 – 65 | 74 208 | - 13,7 | 56 632 | 17 576 | 34 582 | 1,6 | 1,7 | 1,5 | 4 670 024 | 2 294 228 | 2 375 796 |
| 65 – 70 | 137 818 | 4,0 | 103 356 | 34 462 | 66 597 | 2,6 | 2,8 | 2,4 | 5 374 399 | 2 567 623 | 2 806 776 |
| 70 – 75 | 184 954 | 3,9 | 138 530 | 46 424 | 100 601 | 4,9 | 4,9 | 4,9 | 3 759 730 | 1 706 837 | 2 052 893 |
| 75 – 80 | 293 027 | 2,0 | 209 311 | 83 716 | 187 638 | 9,6 | 8,5 | 10,3 | 3 055 125 | 1 239 350 | 1 815 775 |
| 80 – 85 | 437 640 | 2,5 | 284 413 | 153 227 | 332 670 | 20,3 | 15,8 | 22,3 | 2 158 010 | 663 195 | 1 494 815 |
| 85 – 90 | 333 741 | 7,8 | 199 420 | 134 321 | 269 199 | 36,3 | 26,9 | 39,7 | 918 153 | 239 739 | 678 414 |
| 90 – 95 | 273 400 | - 1,1 | 145 405 | 127 995 | 230 659 | 60,8 | 43,6 | 65,6 | 449 673 | 98 093 | 351 580 |
| 95 und mehr..... | 90 663 | 14,9 | 42 984 | 47 679 | 78 605 | 58,5 | 29,0 | 69,3 | 154 984 | 41 564 | 113 420 |
| Insgesamt..... | 2 128 550 | 2,5 | 1 451 968 | 676 582 | 1 438 278 | 2,6 | 1,7 | 3,4 | 82 437 995 | 40 339 961 | 42 098 034 |

2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005

2.1 Art (Angebot der Einrichtung) und Träger

| Art der Pflegedienste | Pflegedienste insgesamt | Davon nach dem Träger der Dienste | | | | | | |
|---|-------------------------|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------|------------------|-----------------------------|
| | | private Träger | freigemeinnützige Träger | | | öffentliche Träger | | |
| | | | zusammen | Träger d. freien Wohlfahrtspflege | sonstige gemeinnützige Träger | zusammen | kommunale Träger | sonstige öffentliche Träger |
| Pflegedienste insgesamt | 10 977 | 6 327 | 4 457 | 4 110 | 347 | 193 | 170 | 23 |
| Veränderungen zu 2003 in % | 3,4 | 8,2 | - 2,8 | - 1,5 | - 16,6 | 5,5 | 6,9 | - 4,2 |
| und zwar:..... | | | | | | | | |
| mit anderen Sozialleistungen (gemischte Einrichtungen) | 10 866 | 6 245 | 4 429 | 4 089 | 340 | 192 | 169 | 23 |
| und zwar: | | | | | | | | |
| - häusliche Krankenpflege oder Haushaltshilfe nach SGB V | 10 650 | 6 122 | 4 337 | 4 018 | 319 | 191 | 168 | 23 |
| - Hilfe zur Pflege nach dem BSHG | 5 841 | 3 338 | 2 429 | 2 263 | 166 | 74 | 62 | 12 |
| - sonstige ambulante Hilfeleistungen | 4 726 | 1 988 | 2 670 | 2 500 | 170 | 68 | 61 | 7 |
| - als eigenständiger Dienst an einer Wohneinrichtung (Altenheim, Altenwohnheim, betreutes Wohnen) | 1 020 | 419 | 574 | 519 | 55 | 27 | 26 | 1 |
| - als eigenständiger Dienst an einer sonstigen Einrichtung (z.B. einem Krankenhaus)..... | 216 | 40 | 147 | 130 | 17 | 29 | 22 | 7 |
| eigenständige Dienste an einem Pflegeheim (mehrgliedrige Einrichtungen)..... | 633 | 266 | 343 | 311 | 32 | 24 | 21 | 3 |

2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005
 2.2 Größe der Dienste nach Träger - Pflegebedürftige je Pflegedienst

| Pflegedienste mit ... bis ... Pflegebedürftigen ----- Pflegebedürftige je Pflegedienst | Pflegedienste | | | | | | | |
|---|---------------|--------------------------------|----------------|-------------------------------|--------------------------|---|--------------------|-----------------------------------|
| | insgesamt | jeweiliger Anteil an insgesamt | Private Träger | jeweiliger Anteil an privaten | Freigemeinnützige Träger | jeweiliger Anteil an freigemeinnützigen | Öffentliche Träger | jeweiliger Anteil an öffentlichen |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Pflegedienste nach Größenklassen | | | | | | | | |
| 1 - 10..... | 1 023 | 9,3 | 820 | 13,0 | 185 | 4,2 | 18 | 9,3 |
| 11 - 15..... | 891 | 8,1 | 725 | 11,5 | 153 | 3,4 | 13 | 6,7 |
| 16 - 20..... | 1 045 | 9,5 | 794 | 12,5 | 243 | 5,5 | 8 | 4,1 |
| 21 - 25..... | 1 052 | 9,6 | 743 | 11,7 | 290 | 6,5 | 19 | 9,8 |
| 26 - 35..... | 1 833 | 16,7 | 1 191 | 18,8 | 609 | 13,7 | 33 | 17,1 |
| 36 - 50..... | 1 910 | 17,4 | 1 022 | 16,2 | 850 | 19,1 | 38 | 19,7 |
| 51 - 70..... | 1 484 | 13,5 | 586 | 9,3 | 863 | 19,4 | 35 | 18,1 |
| 71 - 100..... | 1 046 | 9,5 | 317 | 5,0 | 712 | 16,0 | 17 | 8,8 |
| 101 - 150..... | 509 | 4,6 | 104 | 1,6 | 397 | 8,9 | 8 | 4,1 |
| 151 und mehr..... | 184 | 1,7 | 25 | 0,4 | 155 | 3,5 | 4 | 2,1 |
| Insgesamt..... | 10 977 | 100,0 | 6 327 | 100,0 | 4 457 | 100,0 | 193 | 100,0 |
| Pflegebedürftige je Pflegedienst | | | | | | | | |
| Pflegebedürftige je Pflegedienst | 43 | | 32 | | 58 | | 45 | |

2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005
 2.3 Personal nach Beschäftigungsverhältnis, Tätigkeitsbereich und Arbeitsanteil für den Pflegedienst

| Beschäftigungsverhältnis / Tätigkeitsbereich | Personal insgesamt | Verände- rungen zu 2003 | Anteil an Personal insgesamt | Davon nach dem Arbeitsanteil für den Pflegedienst nach SGB XI | | | | |
|--|-----------------------|-------------------------------|------------------------------------|---|--------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------|
| | | | | 100% | 75% bis unter 100% | 50% bis unter 75% | 25% bis unter 50% | unter 25% |
| | | | | % | | | | |
| Personal insgesamt..... | 214 307 | 6,7 | 100,0 | 40 999 | 55 263 | 62 964 | 25 497 | 29 584 |
| <i>Anteil an Gesamtpersonal in %</i> | | | | 19,1 | 25,8 | 29,4 | 11,9 | 13,8 |
| Beschäftigungsverhältnis | | | | | | | | |
| Vollzeitbeschäftigt..... | 56 354 | - 2,0 | 26,3 | 12 771 | 12 767 | 16 229 | 6 542 | 8 045 |
| Teilzeitbeschäftigt | | | | | | | | |
| - über 50 %..... | 68 141 | 12,1 | 31,8 | 11 030 | 22 289 | 22 606 | 7 009 | 5 207 |
| - 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt..... | 35 040 | 6,8 | 16,4 | 5 940 | 8 460 | 11 746 | 5 096 | 3 798 |
| - geringfügig beschäftigt..... | 47 957 | 12,7 | 22,4 | 9 665 | 10 515 | 11 153 | 5 963 | 10 661 |
| Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r..... | 3 530 | 43,5 | 1,6 | 880 | 863 | 849 | 417 | 521 |
| Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr..... | 703 | 9,5 | 0,3 | 196 | 113 | 104 | 79 | 211 |
| Zivildienstleistender..... | 2 582 | - 37,9 | 1,2 | 517 | 256 | 277 | 391 | 1 141 |
| Überwiegender Tätigkeitsbereich im Pflegedienst | | | | | | | | |
| Pflegedienstleitung..... | 13 753 | 7,6 | 6,4 | 2 103 | 2 097 | 3 851 | 2 288 | 3 414 |
| Grundpflege..... | 147 973 | 9,2 | 69,0 | 28 242 | 45 679 | 50 652 | 14 903 | 8 497 |
| hauswirtschaftliche Versorgung..... | 29 853 | - 8,0 | 13,9 | 8 732 | 5 695 | 4 663 | 3 980 | 6 783 |
| Verwaltung, Geschäftsführung..... | 11 666 | 11,7 | 5,4 | 996 | 1 024 | 2 435 | 1 652 | 5 559 |
| sonstiger Bereich..... | 11 062 | 14,3 | 5,2 | 926 | 768 | 1 363 | 2 674 | 5 331 |

2. Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2005

2.4 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

| Berufsabschluss | Personal insgesamt | Veränderungen zu 2003 | Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegedienst | | | | | | Anteil an Personal | darunter | | |
|---|--------------------|-----------------------|--|----------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------------|--------------------|-------------|-------------|----------------------------------|
| | | | Pflegedienstleitung | Grundpflege | jeweiliger Anteil an Grundpflege | hauswirtschaftliche Versorgung | Verwaltung, Geschäftsführung | sonstiger Bereich | | weiblich | Vollzeit *) | ausschließlich nach SGB XI tätig |
| | | % | | | % | | | | % | | | |
| staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in..... | 36 484 | 14,9 | 2 418 | 32 252 | 21,8 | 271 | 584 | 959 | 17,0 | 87,9 | 35,3 | 12,7 |
| staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in..... | 5 010 | 4,0 | 73 | 4 386 | 3,0 | 405 | 43 | 103 | 2,3 | 92,5 | 26,1 | 23,4 |
| Krankenschwester, Krankenpfleger..... | 71 425 | 13,0 | 9 793 | 56 061 | 37,9 | 623 | 1 892 | 3 056 | 33,3 | 89,0 | 32,7 | 10,0 |
| Krankenpflegehelfer/in..... | 8 698 | - 10,1 | 37 | 7 819 | 5,3 | 641 | 93 | 108 | 4,1 | 91,1 | 25,1 | 26,1 |
| Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger..... | 6 309 | 17,7 | 827 | 4 634 | 3,1 | 84 | 142 | 622 | 2,9 | 97,6 | 31,8 | 8,9 |
| Heilerziehungspfleger/in; Heilerzieher/in..... | 729 | 11,6 | 18 | 593 | 0,4 | 68 | 17 | 33 | 0,3 | 82,7 | 25,5 | 28,4 |
| Heilerziehungspflegehelfer/in..... | 190 | - 5,0 | 2 | 122 | 0,1 | 35 | 1 | 30 | 0,1 | 67,9 | 40,5 | 28,9 |
| Heilpädagogin, Heilpädagoge..... | 97 | 4,3 | 9 | 56 | 0,0 | 9 | 8 | 15 | 0,0 | 87,6 | 29,9 | 26,8 |
| Ergotherapeut/in..... | 229 | - 13,6 | 7 | 129 | 0,1 | 18 | 13 | 62 | 0,1 | 89,1 | 26,6 | 23,1 |
| sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe..... | 3 071 | 4,3 | 22 | 2 130 | 1,4 | 406 | 380 | 133 | 1,4 | 92,7 | 19,9 | 23,3 |
| sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss..... | 1 485 | 13,3 | 72 | 445 | 0,3 | 149 | 388 | 431 | 0,7 | 80,7 | 30,2 | 17,2 |
| Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss..... | 1 819 | - 14,8 | 7 | 1 332 | 0,9 | 402 | 13 | 65 | 0,8 | 98,2 | 29,9 | 27,2 |
| Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss..... | 130 | - 5,8 | 0 | 51 | 0,0 | 70 | 4 | 5 | 0,1 | 99,2 | 17,7 | 19,2 |
| Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität..... | 658 | 18,1 | 300 | 112 | 0,1 | 17 | 179 | 50 | 0,3 | 70,4 | 63,2 | 12,8 |
| sonstiger pflegerischer Beruf..... | 18 925 | - 2,5 | 45 | 15 348 | 10,4 | 3 148 | 162 | 222 | 8,8 | 94,1 | 15,7 | 38,7 |
| Fachhauswirtschaftler/in für ältere Menschen..... | 872 | - 17,0 | 5 | 268 | 0,2 | 567 | 16 | 16 | 0,4 | 99,0 | 19,3 | 29,4 |
| sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss..... | 4 435 | 10,5 | 6 | 1 015 | 0,7 | 3 295 | 35 | 84 | 2,1 | 97,0 | 15,5 | 26,2 |
| sonstiger Berufsabschluss..... | 36 394 | 1,4 | 106 | 12 274 | 8,3 | 13 802 | 7 280 | 2 932 | 17,0 | 84,8 | 16,6 | 26,4 |
| ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung..... | 17 347 | - 0,2 | 6 | 8 946 | 6,0 | 5 843 | 416 | 2 136 | 8,1 | 70,5 | 13,4 | 28,7 |
| Insgesamt..... | 214 307 | 6,7 | 13 753 | 147 973 | 100,0 | 29 853 | 11 666 | 11 062 | 100,0 | 87,7 | 26,3 | 19,1 |

*) Vollzeitbeschäftigte ohne Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Zivildienstleistende

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005
 3.1 Organisation (Angebot der Einrichtung) und Träger

| Organisationsform der Pflegeheime | Pflegeheime insgesamt | Davon nach dem Träger der Einrichtung | | | | | | |
|--|-----------------------|---------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------|------------------|-----------------------------|
| | | private Träger | freigemeinnützige Träger | | | öffentliche Träger | | |
| | | | zusammen | Träger d. freien Wohlfahrtspflege | sonstige gemeinnützige Träger | zusammen | kommunale Träger | sonstige öffentliche Träger |
| Pflegeheime insgesamt..... | 10 424 | 3 974 | 5 748 | 5 043 | 705 | 702 | 584 | 118 |
| Veränderungen zu 2003 in %..... | 7,0 | 10,1 | 6,3 | 7,0 | 2,0 | - 3,6 | 2,5 | - 25,3 |
| und zwar: | | | | | | | | |
| mit anderen Sozialleistungen (gemischte Einrichtungen)..... | 2 702 | 820 | 1 629 | 1 426 | 203 | 253 | 201 | 52 |
| und zwar: | | | | | | | | |
| sonstige ambulante Hilfeleistungen..... | 648 | 254 | 363 | 321 | 42 | 31 | 27 | 4 |
| in Anbindung an eine Wohneinrichtung (Altenheim, Altenwohnheim, betreutes Wohnen)..... | 1 993 | 568 | 1 277 | 1 123 | 154 | 148 | 128 | 20 |
| in Anbindung an sonstige Einrichtungen (z. B. ein Krankenhaus)..... | 491 | 111 | 260 | 212 | 48 | 120 | 78 | 42 |
| Pflegeheime mit angeschlossenenem ambulanten Pflegedienst (mehrgliedrige Einrichtung)..... | 999 | 408 | 525 | 467 | 58 | 66 | 55 | 11 |
| Pflegeheime mit vollstationärer Dauerpflege..... | 9 414 | 3 663 | 5 107 | 4 461 | 646 | 644 | 535 | 109 |

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005
 3.2 Größe der Heime nach Träger - Pflegebedürftige je Pflegeheim

| Pflegeheime mit ... bis ... Pflegebedürftigen ----- Pflegebedürftige je Pflegeheim | Pflegeheime | | | | | | | |
|---|-------------|-------------------|----------------|-------------------------------|--------------------------|---|--------------------|-----------------------------------|
| | insgesamt | jeweiliger Anteil | Private Träger | jeweiliger Anteil an privaten | Freigemeinnützige Träger | jeweiliger Anteil an freigemeinnützigen | Öffentliche Träger | jeweiliger Anteil an öffentlichen |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Pflegeheime nach Größenklassen | | | | | | | | |
| 1 - 10 | 606 | 5,8 | 290 | 7,3 | 284 | 4,9 | 32 | 4,6 |
| 11 - 20 | 1 076 | 10,3 | 551 | 13,9 | 473 | 8,2 | 52 | 7,4 |
| 21 - 30 | 1 075 | 10,3 | 595 | 15,0 | 433 | 7,5 | 47 | 6,7 |
| 31 - 40 | 969 | 9,3 | 508 | 12,8 | 405 | 7,0 | 56 | 8,0 |
| 41 - 50 | 923 | 8,9 | 420 | 10,6 | 446 | 7,8 | 57 | 8,1 |
| 51 - 60 | 881 | 8,5 | 328 | 8,3 | 486 | 8,5 | 67 | 9,5 |
| 61 - 80 | 1 675 | 16,1 | 498 | 12,5 | 1 068 | 18,6 | 109 | 15,5 |
| 81 - 100 | 1 233 | 11,8 | 297 | 7,5 | 852 | 14,8 | 84 | 12,0 |
| 101 - 150 | 1 534 | 14,7 | 364 | 9,2 | 1 043 | 18,1 | 127 | 18,1 |
| 151 - 200 | 322 | 3,1 | 91 | 2,3 | 184 | 3,2 | 47 | 6,7 |
| 201 - 300 | 114 | 1,1 | 29 | 0,7 | 67 | 1,2 | 18 | 2,6 |
| 301 und mehr | 16 | 0,2 | 3 | 0,1 | 7 | 0,1 | 6 | 0,9 |
| Insgesamt..... | 10 424 | 100,0 | 3 974 | 100,0 | 5 748 | 100,0 | 702 | 100,0 |
| Pflegebedürftige je Pflegeheim | | | | | | | | |
| insgesamt..... | 65 | | 53 | | 71 | | 80 | |
| Heime mit aussch. Dauerpflege..... | 68 | | 55 | | 75 | | 82 | |

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005

3.3 Heime nach dem Pflegeangebot sowie Art und Auslastung der verfügbaren Plätze

| Zahl der Heime / Art der verfügbaren Plätze / Auslastung | insgesamt | Anteil an insgesamt in % | Davon nach dem Angebot der Einrichtung | | | | |
|--|-----------|-----------------------------------|--|--|---|-------------------------|--|
| | | | Dauer- u. Kurzzeit- pflege u. Tages- u./ o. Nacht- pflege | nur Dauer- und Kurz- zeit- pflege | nur Dauer- pflege u. Tages- und/oder Nacht- pflege | nur Dauer- pflege | Angebot aus entweder Kurzzeit- pflege und / oder Tages- und / oder Nachtpflege |
| Anzahl der Heime | | | | | | | |
| Anzahl Pflegeheime..... | 10 424 | | 328 | 854 | 603 | 7 629 | 1 010 |
| verfügbare Plätze | | | | | | | |
| Verfügbare Plätze insgesamt..... | 757 186 | 100,0 | 34 435 | 73 056 | 57 062 | 577 670 | 14 963 |
| vollstationäre Pflege | | | | | | | |
| zusammen..... | 737 815 | 97,4 | 30 978 | 73 056 | 51 440 | 577 670 | 4 671 |
| in 1-Bett-Zimmern..... | 391 278 | 51,7 | 18 068 | 41 770 | 28 769 | 300 510 | 2 161 |
| in 2-Bett-Zimmern..... | 333 931 | 44,1 | 12 667 | 30 642 | 21 914 | 266 373 | 2 335 |
| in 3-Bett-Zimmern..... | 11 164 | 1,5 | 243 | 612 | 495 | 9 647 | 167 |
| in 4 und mehr-Bett-Zimmern..... | 1 442 | 0,2 | - | 32 | 262 | 1 140 | 8 |
| Dauerpflege zusammen..... | | | | | | | |
| in 1-Bett-Zimmern..... | 384 717 | 50,8 | 16 661 | 38 777 | 28 769 | 300 510 | - |
| in 2-Bett-Zimmern..... | 329 333 | 43,5 | 12 015 | 29 031 | 21 914 | 266 373 | - |
| in 3-Bett-Zimmern..... | 10 968 | 1,4 | 234 | 592 | 495 | 9 647 | - |
| in 4 und mehr-Bett-Zimmern..... | 1 430 | 0,2 | - | 28 | 262 | 1 140 | - |
| dar.: Plätze, die flexibel für die Kurzzeitpflege ge- nutzt werden können..... | | | | | | | |
| | 22 187 | 2,9 | 298 | 995 | 1 765 | 19 129 | - |
| Kurzzeitpflege zusammen..... | | | | | | | |
| in 1-Bett-Zimmern..... | 11 367 | 1,5 | 2 068 | 4 628 | - | - | 4 671 |
| in 2-Bett-Zimmern..... | 6 561 | 0,9 | 1 407 | 2 993 | - | - | 2 161 |
| in 3-Bett-Zimmern..... | 4 598 | 0,6 | 652 | 1 611 | - | - | 2 335 |
| in 4 und mehr-Bett-Zimmern..... | 196 | 0,0 | 9 | 20 | - | - | 167 |
| in 4 und mehr-Bett-Zimmern..... | 12 | 0,0 | - | 4 | - | - | 8 |
| Tagespflege | 19 044 | 2,5 | 3 336 | - | 5 503 | - | 10 205 |
| Nachtpflege..... | 327 | 0,0 | 121 | - | 119 | - | 87 |
| Auslastung der verfügbaren Plätze in Prozent | | | | | | | |
| Vollstationäre Dauerpflege..... | 88,7 | | 92,8 | 89,9 | 90,5 | 88,2 | - |
| Vollstationäre Kurzzeitpflege *)..... | X | | X | X | X | X | ** |
| Tagespflege..... | 100,0 | | 72,9 | - | 77,8 | - | ** |
| Nachtpflege..... | 5,5 | | 2,5 | - | 0,8 | - | ** |

*) Da die Zahl der Plätze insgesamt abhängig ist von den flexibel genutzten Betten ("eingestreute Kurzzeitpflege"), erscheint Berechnung nicht sinnvoll.

** Nicht separat berechnet, aber in insgesamt enthalten.

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005

3.4 Pflegebedürftige und Vergütung

| Pflegebedürftige nach Pflegestufen ----- Durchschnittliche Vergütung | insgesamt | Davon nach der Art der Pflegeleistung | | | | | |
|--|-----------|---------------------------------------|-------------|----------------|-----------------------|------------------|------------------|
| | | vollstationäre Pflege | | | teilstationäre Pflege | | |
| | | zusammen | Dauerpflege | Kurzzeitpflege | zusammen | Tages- pflege | Nacht- pflege |
| Pflegebedürftige nach Pflegestufe | | | | | | | |
| Pflegebedürftige Insgesamt..... | 676 582 | 657 516 | 644 165 | 13 351 | 19 066 | 19 048 | 18 |
| Veränderungen zu 2003 in %..... | 5,7 | 5,5 | 5,2 | 21,4 | 11,5 | 11,5 | - 37,9 |
| Pflegestufe I..... | 231 106 | 223 135 | 216 315 | 6 820 | 7 971 | 7 966 | 5 |
| Pflegestufe II..... | 293 551 | 285 074 | 280 387 | 4 687 | 8 477 | 8 470 | 7 |
| Pflegestufe III..... | 141 104 | 139 050 | 137 844 | 1 206 | 2 054 | 2 048 | 6 |
| dar.: Pflegestufe III (Härtefälle)..... | 4 140 | 4 117 | 4 095 | 22 | 23 | 23 | 0 |
| Bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet..... | 10 821 | 10 257 | 9 619 | 638 | 564 | 564 | 0 |
| Durchschnittliche Vergütungen insgesamt (EUR pro Person und Tag) | | | | | | | |
| Pflegesatz | | | | | | | |
| Pflegeklasse 1..... | - | - | 42 | 48 | - | 36 | 33 |
| Pflegeklasse 2..... | - | - | 56 | 61 | - | 41 | 40 |
| Pflegeklasse 3..... | - | - | 70 | 74 | - | 48 | 46 |
| Entgelt für Unterkunft und Verpflegung..... | - | - | 19 | 20 | - | 11 | 15 |

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005

3.5 Personal nach Beschäftigungsverhältnis, Tätigkeitsbereich und Arbeitsanteil für das Pflegeheim

| Beschäftigungsverhältnis / Tätigkeitsbereich | Personal insgesamt | Verände- rungen zu 2003 | Anteil an Personal insgesamt | Davon nach dem Arbeitsanteil für das Pflegeheim nach SGB XI | | | | |
|--|-----------------------|-------------------------------|------------------------------------|---|--------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------|
| | | | | 100% | 75% bis unter 100% | 50% bis unter 75% | 25% bis unter 50% | unter 25% |
| | | | | % | | | | |
| Personal insgesamt..... | 546 397 | 7,0 | 100,0 | 370 661 | 110 956 | 29 982 | 14 397 | 20 401 |
| Anteil an Gesamtpersonal in %..... | | | | 67,8 | 20,3 | 5,5 | 2,6 | 3,7 |
| Beschäftigungsverhältnis | | | | | | | | |
| Vollzeitbeschäftigt..... | 208 201 | - 3,8 | 38,1 | 164 255 | 32 121 | 5 008 | 2 449 | 4 368 |
| Teilzeitbeschäftigt | | | | | | | | |
| - über 50 %..... | 162 385 | 15,6 | 29,7 | 99 937 | 46 171 | 11 732 | 1 777 | 2 768 |
| - 50 % und weniger, aber nicht geringfügig | | | | | | | | |
| beschäftigt..... | 78 485 | 10,4 | 14,4 | 44 670 | 14 746 | 11 006 | 5 144 | 2 919 |
| - geringfügig beschäftigt..... | 55 238 | 12,3 | 10,1 | 31 645 | 10 993 | 914 | 3 567 | 8 119 |
| Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r..... | 31 623 | 43,5 | 5,8 | 22 673 | 4 996 | 1 028 | 1 136 | 1 790 |
| Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr..... | 4 003 | 18,7 | 0,7 | 3 082 | 531 | 103 | 143 | 144 |
| Zivildienstleistender..... | 6 462 | - 21,3 | 1,2 | 4 399 | 1 398 | 191 | 181 | 293 |
| Überwiegender Tätigkeitsbereich im Pflegeheim | | | | | | | | |
| Pflege und Betreuung..... | 374 116 | 8,4 | 68,5 | 270 937 | 73 231 | 16 724 | 6 537 | 6 687 |
| soziale Betreuung..... | 20 253 | 13,6 | 3,7 | 12 334 | 4 414 | 1 359 | 1 001 | 1 145 |
| Hauswirtschaftsbereich..... | 100 346 | 1,7 | 18,4 | 58 396 | 22 669 | 7 794 | 4 273 | 7 214 |
| haustechnischer Bereich..... | 14 373 | 3,2 | 2,6 | 8 401 | 2 855 | 970 | 714 | 1 433 |
| Verwaltung, Geschäftsführung..... | 30 176 | 7,7 | 5,5 | 16 914 | 6 051 | 2 629 | 1 590 | 2 992 |
| sonstiger Bereich..... | 7 133 | - 0,8 | 1,3 | 3 679 | 1 736 | 506 | 282 | 930 |

3. Situation in den Pflegeheimen am 15.12.2005
3.6 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

| Berufsabschluss | Personal insgesamt | Veränderungen zu 2003 | Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegeheim | | | | | | | Anteil an Personal | darunter | | |
|---|--------------------|-----------------------|--|---|-------------------|------------------------|-------------------------|------------------------------|-------------------|--------------------|-------------|-------------|----------------------------------|
| | | | Pflege und Betreuung | jeweiliger Anteil an Pflege und Betreuung | soziale Betreuung | hauswirtschaftsbereich | haustechnischer Bereich | Verwaltung, Geschäftsführung | sonstiger Bereich | | weiblich | Vollzeit *) | ausschließlich nach SGB XI tätig |
| | | % | % | | | | | | | | % | | |
| staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in..... | 122 333 | 11,0 | 118 593 | 31,7 | 1 475 | 163 | 33 | 1 876 | 193 | 22,4 | 85,5 | 56,0 | 73,8 |
| staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in..... | 16 527 | 12,7 | 16 175 | 4,3 | 204 | 95 | 4 | 35 | 14 | 3,0 | 90,8 | 39,1 | 70,9 |
| Krankenschwester, Krankenpfleger..... | 61 238 | 10,6 | 57 875 | 15,5 | 745 | 157 | 14 | 2 263 | 184 | 11,2 | 90,0 | 48,2 | 73,2 |
| Krankenpflegehelfer/in..... | 18 563 | -2,3 | 18 149 | 4,9 | 206 | 150 | 6 | 38 | 14 | 3,4 | 90,3 | 39,0 | 72,6 |
| Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger..... | 3 764 | 4,9 | 3 447 | 0,9 | 100 | 27 | 4 | 169 | 17 | 0,7 | 97,2 | 44,7 | 72,3 |
| Heilerziehungspfleger/in; Heilerzieher/in..... | 2 247 | 8,0 | 1 721 | 0,5 | 426 | 40 | 4 | 47 | 9 | 0,4 | 80,8 | 46,1 | 67,6 |
| Heilerziehungspflegehelfer/in..... | 450 | -16,4 | 337 | 0,1 | 86 | 6 | 12 | 3 | 6 | 0,1 | 75,6 | 43,3 | 67,3 |
| Heilpädagogin, Heilpädagoge..... | 355 | -5,3 | 123 | 0,0 | 174 | 10 | 3 | 41 | 4 | 0,1 | 85,6 | 33,5 | 58,0 |
| Ergotherapeut/in..... | 4 784 | 13,9 | 1 161 | 0,3 | 3 432 | 25 | 1 | 23 | 142 | 0,9 | 89,6 | 35,8 | 66,0 |
| sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe..... | 3 839 | 10,3 | 2 500 | 0,7 | 560 | 196 | 48 | 374 | 161 | 0,7 | 86,8 | 34,5 | 64,1 |
| sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss..... | 6 655 | 8,3 | 1 009 | 0,3 | 4 287 | 86 | 9 | 1 193 | 71 | 1,2 | 78,1 | 40,9 | 59,4 |
| Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss..... | 1 416 | -9,6 | 1 275 | 0,3 | 78 | 49 | 0 | 7 | 7 | 0,3 | 96,9 | 36,4 | 74,7 |
| Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss..... | 106 | -32,9 | 71 | 0,0 | 11 | 19 | 0 | 3 | 2 | 0,0 | 97,2 | 27,4 | 63,2 |
| Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität..... | 1 633 | 16,9 | 549 | 0,1 | 176 | 20 | 4 | 815 | 69 | 0,3 | 66,9 | 69,7 | 65,8 |
| sonstiger pflegerischer Beruf..... | 34 172 | 1,5 | 32 876 | 8,8 | 547 | 637 | 15 | 57 | 40 | 6,3 | 92,4 | 34,4 | 70,4 |
| Fachhauswirtschafter/in für ältere Menschen..... | 1 493 | -5,2 | 146 | 0,0 | 20 | 1 299 | 9 | 15 | 4 | 0,3 | 93,8 | 47,7 | 57,7 |
| sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss..... | 23 656 | 9,4 | 1 738 | 0,5 | 171 | 21 155 | 252 | 174 | 166 | 4,3 | 87,9 | 41,1 | 59,9 |
| sonstiger Berufsabschluss..... | 130 010 | 6,7 | 46 645 | 12,5 | 4 757 | 41 690 | 11 561 | 21 277 | 4 080 | 23,8 | 80,2 | 30,8 | 61,3 |
| ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung..... | 113 156 | 3,4 | 69 726 | 18,6 | 2 798 | 34 522 | 2 394 | 1 766 | 1 950 | 20,7 | 82,3 | 21,1 | 66,3 |
| Insgesamt..... | 546 397 | 7,0 | 374 116 | 100,0 | 20 253 | 100 346 | 14 373 | 30 176 | 7 133 | 100,0 | 85,0 | 38,1 | 67,8 |

*) Vollzeitbeschäftigte ohne Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Zivildienstleistende

4. Zeitreihe - ausgewählte Merkmale (1999 - 2005)

| Merkmal | 15.12.1999 | 2001 zu 1999 Veränderungen in % | 15.12.2001 | 2003 zu 2001 Veränderungen in % | 15.12.2003 | 2005 zu 2003 Veränderungen in % | 15.12.2005 |
|---|--|--|------------|--|------------|--|------------|
| | Pflegebedürftige insgesamt..... | 2 016 091 | 1,2 | 2 039 780 | 1,8 | 2 076 935 | 2,5 |
| Pflegebedürftige zu Hause versorgt..... | 1 442 880 | - 0,5 | 1 435 415 | 0,1 | 1 436 646 | 1,1 | 1 451 968 |
| - allein durch Angehörige *) | 1 027 591 | - 2,6 | 1 000 736 | - 1,4 | 986 520 | - 0,6 | 980 425 |
| - durch ambulante Pflegedienste | 415 289 | 4,7 | 434 679 | 3,6 | 450 126 | 4,8 | 471 543 |
| Pflegebedürftige in Heimen | 573 211 | 5,4 | 604 365 | 5,9 | 640 289 | 5,7 | 676 582 |
| - darunter vollstationäre Dauerpflege..... | 554 217 | 5,1 | 582 258 | 5,1 | 612 183 | 5,2 | 644 165 |
| Pflegestufe I..... | 926 476 | 5,8 | 980 621 | 4,9 | 1 029 078 | 3,9 | 1 068 943 |
| Pflegestufe II..... | 784 824 | - 1,6 | 772 397 | - 1,1 | 764 077 | 0,5 | 768 093 |
| Pflegestufe III..... | 285 264 | - 3,1 | 276 420 | - 0,1 | 276 126 | 1,7 | 280 693 |
| ohne Zuordnung..... | 19 527 | - 47,0 | 10 342 | - 26,0 | 7 654 | 41,4 | 10 821 |
| ambulante Pflegedienste insgesamt..... | 10 820 | - 2,1 | 10 594 | 0,2 | 10 619 | 3,4 | 10 977 |
| Personal insgesamt..... | 183 782 | 3,1 | 189 567 | 6,0 | 200 897 | 6,7 | 214 288 |
| davon: | | | | | | | |
| Vollzeitbeschäftigt..... | 56 914 | 1,1 | 57 524 | 0,0 | 57 510 | - 2,0 | 56 348 |
| Teilzeitbeschäftigt | | | | | | | |
| - über 50 %..... | 49 149 | 11,9 | 55 008 | 10,5 | 60 762 | 12,1 | 68 135 |
| - 50 % und weniger, aber | | | | | | | |
| nicht geringfügig beschäftigt..... | 28 794 | 7,1 | 30 824 | 6,4 | 32 797 | 6,8 | 35 034 |
| - geringfügig beschäftigt..... | 39 126 | - 4,6 | 37 326 | 14,0 | 42 565 | 12,7 | 47 956 |
| Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r..... | 1 816 | - 0,4 | 1 809 | 36,0 | 2 460 | 43,5 | 3 530 |
| Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr..... | 562 | - 16,2 | 471 | 36,3 | 642 | 9,5 | 703 |
| Zivildienstleistender..... | 7 421 | - 11,0 | 6 605 | - 37,0 | 4 161 | - 37,9 | 2 582 |
| darunter: | | | | | | | |
| staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in..... | 25 456 | 10,7 | 28 179 | 12,7 | 31 757 | 14,9 | 36 480 |
| Krankenschwester, Krankenpfleger..... | 58 144 | - 1,2 | 57 457 | 10,1 | 63 233 | 12,9 | 71 416 |
| Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger..... | 4 384 | 4,3 | 4 572 | 17,2 | 5 360 | 17,7 | 6 309 |
| darunter: | | | | | | | |
| überwiegender Tätigkeitsbereich Grundpflege..... | 119 388 | 4,4 | 124 602 | 8,8 | 135 540 | 9,2 | 147 960 |
| Pflegeheime insgesamt..... | 8 859 | 3,5 | 9 165 | 6,3 | 9 743 | 7,0 | 10 424 |
| darunter: mit vollstationärer Dauerpflege..... | 8 073 | 3,2 | 8 331 | 5,3 | 8 775 | 7,3 | 9 414 |
| verfügbare Plätze..... | 645 456 | 4,5 | 674 292 | 5,8 | 713 195 | 6,2 | 757 186 |
| darunter: vollstationärer Dauerpflege..... | 621 502 | 4,4 | 648 543 | 5,5 | 683 941 | 6,2 | 726 448 |
| Personal insgesamt..... | 440 940 | 7,8 | 475 368 | 7,5 | 510 857 | 7,0 | 546 397 |
| davon: | | | | | | | |
| Vollzeitbeschäftigt..... | 211 544 | 3,5 | 218 898 | - 1,1 | 216 510 | - 3,8 | 208 201 |
| Teilzeitbeschäftigt | | | | | | | |
| - über 50 %..... | 100 897 | 19,1 | 120 218 | 16,9 | 140 488 | 15,6 | 162 385 |
| - 50 % und weniger, aber | | | | | | | |
| nicht geringfügig beschäftigt..... | 54 749 | 13,0 | 61 843 | 14,9 | 71 066 | 10,4 | 78 485 |
| - geringfügig beschäftigt..... | 42 795 | 3,7 | 44 371 | 10,8 | 49 179 | 12,3 | 55 238 |
| Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r..... | 16 782 | - 1,6 | 16 511 | 33,4 | 22 031 | 43,5 | 31 623 |
| Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr..... | 2 389 | - 4,9 | 2 273 | 48,4 | 3 373 | 18,7 | 4 003 |
| Zivildienstleistender..... | 11 784 | - 4,5 | 11 254 | - 27,0 | 8 210 | - 21,3 | 6 462 |
| darunter: | | | | | | | |
| staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in..... | 83 705 | 15,5 | 96 700 | 14,0 | 110 208 | 11,0 | 122 333 |
| Krankenschwester, Krankenpfleger..... | 47 300 | 4,3 | 49 330 | 12,2 | 55 348 | 10,6 | 61 238 |
| Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger..... | 2 881 | 8,6 | 3 129 | 14,6 | 3 587 | 4,9 | 3 764 |
| darunter: überwiegender Tätigkeitsbereich | | | | | | | |
| Pflege und Betreuung..... | 287 267 | 9,7 | 315 200 | 9,5 | 345 255 | 8,4 | 374 116 |

*) Entspricht den Empfängern /-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Empfänger / -innen von Kombinationsleistungen nach § 38 SGB XI sind dagegen in den ambulanten Pflege-diensten enthalten.

EXKURS: Zahl der Pflegebedürftigen – Abweichung zu den Ergebnissen der sozialen und privaten Pflegeversicherung

Über die Anzahl der Pflegebedürftigen nach SGB XI liegen neben den Daten der amtlichen **Pflegestatistik** auch Daten der **sozialen Pflegeversicherung (SPV)** sowie der **privaten Pflegepflichtversicherung (PPV)** vor. Diese Daten weichen zum Teil von den Ergebnissen der Pflegestatistik ab. Nimmt man die Stichtagsdaten zum Jahresende 2005 der SPV und der PPV, so weisen sie zusammen rund 2,07 Millionen Pflegebedürftige auf - die Pflegestatistik weist also rund **60.000** (rund 3%) Pflegebedürftige mehr aus. Folgende **methodische Unterschiede** sind bei einem Vergleich der Statistiken zunächst zu berücksichtigen:

- Bei der Pflegestatistik werden **11.000** Pflegebedürftige in Pflegeheimen erfasst, bei denen noch **keine Pflegestufe** vorliegt. Diese können nicht in den Daten der PPV und der SPV enthalten sein.
- Außerdem werden in der Pflegestatistik für den ambulanten und teilstationären Bereich Daten aus zwei verschiedenen Quellen zusammengeführt. Zum einen die Meldungen der Pflegekassen über die Pflegegeldempfänger und zum anderen die Daten der ambulanten Dienste und teilstationären Einrichtungen. Hier ist in der Pflegestatistik eine Doppelerfassung der Empfänger von **teilstationärer Pflege**, sofern diese zusätzlich auch ambulante Pflege oder Pflegegeld erhalten, möglich. Dies betrifft - grob geschätzt - rund 10.000 Pflegebedürftige.
- Generell ist zudem davon auszugehen, dass in den Stichtagsdaten der Sozialen Pflegeversicherung - methodisch bedingt - **Nacherfassungen** auftreten. Dieser Effekt ist momentan nicht quantifizierbar.
- **Behinderte Menschen** die Leistungen nach § 43 a SGB XI in „Behindertenheimen“ erhalten sind in der Statistik der SPV als Pflegebedürftige erfasst, in der Pflegestatistik - sofern sie nicht auch als Pflegegeldempfänger von den Kassen erfasst werden - jedoch nicht. Auch dieser Effekt ist für das Statistische Bundesamt anhand der vorliegenden Daten nur grob quantifizierbar.

Für den Bereich der **vollstationären Dauerpflege** weisen standardisierte Vergleiche, - d. h., soweit möglich, um die Unterschiede bei der Abgrenzung und Methodik bereinigt - auf eine Differenz zwischen den Statistiken von ca. **20.000** Personen bzw. rund **3 %** hin. Für den Bereich der **ambulanten und teilstationären Pflege** sind standardisierte Vergleiche aufgrund der Anzahl der unterschiedlichen Leistungen und der nicht quantifizierbaren Effekte (s. o.) schwieriger. Die durchgeführten Vergleiche zeigen allerdings auch hier höhere Angaben der Pflegestatistik. Die relative Differenz scheint dabei im Bereich der ambulanten Dienste höher zu sein.

Erklärungen für die **verbleibenden Unterschiede** zu geben ist schwierig. Abweichungen sind z. B. denkbar, sofern Pflegeeinrichtungen irrtümlich Pflegebedürftige melden, die im Sinne ihres Hilfebedarfs durchaus pflegebedürftig sind, die aber vollständig aus anderen Quellen (z. B. Sozialhilfe, gesetzliche Unfallversicherung, Kriegsopferversorgung oder privat) finanziert werden und somit keine Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Außerdem können Differenzen entstehen, wenn Pflegebedürftige ambulante Sachleistungen erhalten, sie aber als „reine“ Pflegegeldempfänger bei den Pflegekassen geführt werden. Momentan gibt es allerdings keine Hinweise, dass einer dieser möglichen Effekte allein zur Erklärung der verbliebenen Differenzen herangezogen werden kann. Generell ist zur Aussagekraft der Statistiken folgendes zu sagen:

- Die Statistiken sind mit **unterschiedlichen Zielsetzungen** und auch mit **unterschiedlichen Berichtswegen** konzipiert. Die Pflegestatistik der Statistischen Ämter dient vor allem dazu, die Situation in den Heimen und Diensten - auch auf regionaler Ebene - zu beschreiben. Die unterschiedlichen Ziele und Berichtswege führen zu unterschiedlichen Niveauangaben in den Statistiken. Bei Analysen empfiehlt es sich natürlich, die Statistiken jeweils getrennt zu betrachten.
- Hinsichtlich der **Entwicklungstrends** zwischen einzelnen Leistungsarten (ambulant, stationär) gibt es bei einem Vergleich zwischen 1999, 2001, 2003 und 2005 hohe Übereinstimmungen zwischen den Statistiken – allerdings, wie gesagt, auf unterschiedlichem Niveau.
- Die amtliche Statistik ist natürlich weiterhin bestrebt, **Unterschiede zu erklären**, die Erhebungen entsprechend weiterzuentwickeln und so die Aussagekraft der Statistiken weiter zu erhöhen.
- Insgesamt bleibt festzustellen, dass die vorliegende amtliche Pflegestatistik eine sehr gute Datenbasis über das Angebot und die Nachfrage im Pflegebereich bietet und inhaltlich von hoher Aussagekraft ist.